



# Stop Ilisu - Rettet Hasankeyf!

## Newsletter Oktober 2010

13. Oktober 2010

Liebe Freundinnen und Freunde,

Diesen Sommer hat sich der Ausstieg der Europäer aus 'Ilisu' zum ersten Mal geöhrt. Zwar hat die Türkei wieder mit dem Dammbau und den ersten Umsiedlungen im Dorf Ilisu begonnen. Doch die Menschen in der Türkei kampfeln weiter gegen das Projekt, allen voran türkische Künsterinnen und Künster wie Sezen Aksu, Tarkan, Yasar Kemal, und viele andere.

Die Andritz AG hat nun endgültig die neuen Verträge für ihre neuerliche Beteiligung an Ilisu unterschrieben. Dem nicht genug, wird das österreichische Unternehmen, wie brasilianische Medien berichteten, nun auch in das nicht minder folgenreiche Belo Monte Staudamm-Projekt im Amazonasgebiet einsteigen. Zentrum der Artenvielfalt hier, Kerngebiet unserer Kultur dort – Andritz ist dabei, wenn es um großflächige Zerstörung geht.

Unerwartete Unterstützung für unser Anliegen kam von der Technischen Universität Ankara, der Kaderschmiede der konventionellen Staudammbauer. Diese fand nämlich heraus, dass der Bau von fünf kleineren Staustufen viel besser ist als das jetzige Ilisu-Projekt. Würde das Projekt so durchgeführt, könnten Teile des Tigrisales und vor allem Hasankeyf gerettet werden. Der Widerstand geht also weiter.

Und noch was: Diese Woche findet von 11. bis 17. Oktober in Hasankeyf ein Widerstands- und Solidaritätscamp statt. Weitere Infos dazu und zu anderen Themen finden Sie in diesem Newsletter.

Ulrich Eichelmann und Thomas Wenidoppler

ECA Watch Österreich - Stop Ilisu Kampagne

## RÜCKBLICK

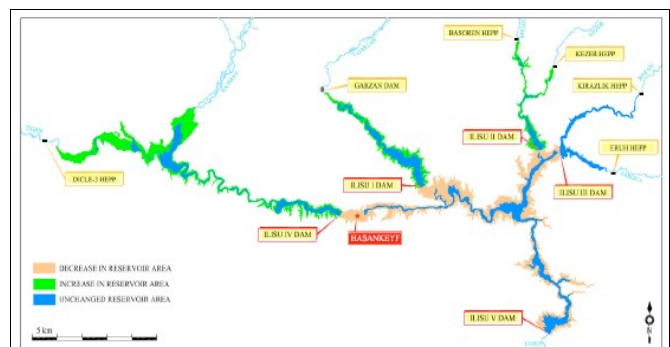
### ❖ Ein Jahr nach dem Ausstieg - Neue Studie bringt trotz Bauarbeiten Hoffnung für Hasankeyf

Trotz der Wiederaufnahme der Bauarbeiten im Frühjahr 2010 hat die Auseinandersetzung um Ilisu viel zu Veränderungen in der türkischen Zivilgesellschaft beigetragen. So haben sich in der Türkei erstmals NGOs und Bürgerinitiativen zu einem „Wasserparlament“ zusammengeschlossen, um gemeinsam die verheerende Wasser- und Umweltpolitik der Türkei unter der Leitung von Wasser- und Umweltminister Veysel Eroglu zu stoppen.

In Ankara wurde auf einer internationalen Konferenz der renommierten Technischen Universität Ankara eine Studie vorgestellt, die nachweist, dass man Strom erzeugen kann ohne die historische Stadt zu vernichten. Statt einem Megadamm sollen fünf kleinere Dämme am Tigris und dessen Zuflüsse gebaut werden. Die Vorteile:

- die erzeugte Strommenge wäre gleich
- die Baukosten wären geringer
- die überflutete Fläche wäre um 27% geringer
- Hasankeyf würde nicht unter Wasser gesetzt

[-> zur Studie](#)



Durch das 5-Staudamm-Modell müsste Hasankeyf nicht im Stausee versinken (rot eingezeichnet).

### ✚ 27.09.2010: Stoppt den Wahnsinn! - Protest vor der Andritz AG

„Stoppt den Wahnsinn! – Österreich soll sich nicht die Hände schmutzig machen“ stand auf den Flyern der Demonstranten. Vor dem Hauptgebäude der Andritz AG in Graz veranstaltete die neu gegründete „Initiative Stoppt Andritz“ eine Protestaktion.

Grund für die Aktion: Die zerstörerischen Projektbeteiligungen der Andritz AG - allen voran am Ilisu-Staudamm und am Belo-Monte-Staudamm im brasilianischen Amazonasgebiet.

-> [mehr dazu](#)



### ✚ 24.09.2010: Alternativ-Nobelpreisträger gegen Staudämme in der Türkei

Der Einsatz gegen Ilisu und Allianoï - die zwei umstrittensten Staudammprojekte der Türkei - erhält namhafte internationale Unterstützung: 39 TrägerInnen des Alternativen Nobelpreises sowie der Vorstand des Preises rund um den Gründer Jacob von Uexküll, fordern den türkischen Premier Tayyip Erdogan auf, den bereits begonnenen Bau des Ilisu-Staudammes zu stoppen und stattdessen Hasankeyf zum UNESCO-Welterbe zu erklären. Daneben machen die Preisträger auch auf das Allianoï-Projekt aufmerksam: Nahe Izmir soll durch das Staudammprojekt eine 2.000 Jahre alte und einmalige römische Thermalanlage zerstört werden (Bild rechts).



Der Right Livelihood Award, auch Alternativer Nobelpreis genannt, wird jedes Jahr an Personen vergeben, die sich durch ihren Einsatz, ihr Engagement und ihren Mut um soziale oder ökologische Verantwortung besonders verdient gemacht haben.

Unter den 39 PreisträgerInnen, die diesen Aufruf gestartet haben, ist auch der Deutsche Prof. Michael Succow, der im April 2010 an den Tigris gereist war und sich vor Ort über die möglichen Folgen des Ilisu-Projekts informiert hatte.

-> [mehr dazu](#)



Prof. Michael Succow bei seinem Besuch in Hasankeyf im Mai 2010

### ✚ 22.09.2010: Wolf im Schafspelz: Andritz erneut auf schwarzer Liste

Die französische Nichtregierungsorganisation (NGO) Amis de la Terre (Friends of the Earth France) hat die österreichische Andritz AG auf eine Schwarze Liste von insgesamt 15 Unternehmen gesetzt, die in Zukunft nicht mehr im Portfolio von Ethikfonds vorkommen sollen. Firmen wie BP, Total, Nestlé, Bayer und Andritz sind an besonders unsozialen und unökologischen Projekten beteiligt, die dem Sinn eines Ethikfonds widersprechen. "Wir werden Ratingagenturen, Versicherungen und Banken auffordern, Fonds mit diesen Unternehmen nicht mehr als ethisch unbedenklich einzustufen.", so Yann Louvelle, Finanzexperte von Les Amis de la Terre.

-> [mehr dazu](#)

## ❖ 16.9.2010: Ilisu: Widerstand in der Türkei wächst Sezen Aksu und andere türkische Künstler starten neue Initiative gegen Megadamm



Nach Popstar Tarkan geht nun auch die Sängerin Sezen Aksu, der wohl größte und einflussreichste Musikstar der Türkei gegen das Ilisu-Projekt an die Öffentlichkeit. Mit „Ich bin aus Izmir, stamme aber aus Hasankeyf“ startete sie jetzt eine Petition gegen den Staudamm, an der sich fast alle namhaften KünstlerInnen des Landes beteiligen werden. Getragen wird die Initiative von der türkischen Naturschutzorganisation Doga Dernegi.

Mit dieser Initiative wollen sie darauf aufmerksam machen, dass die Wurzeln von uns allen in Hasankeyf und am Tigris liegen. Die Stadt Hasankeyf im Zweistromland ist eine der ältesten Siedlungen der Menschheit mit einer 12.000-jährigen durchgehenden Geschichte. Sie würde in den Fluten des Ilisu-Stausees untergehen.

Fast 70.000 Menschen haben schon gegen den Staudamm und für eine UNESCO-Welterbestätte unterzeichnet. **Unterschreiben kann man die Petition unter [www.hasankeyf.dogadernegi.org](http://www.hasankeyf.dogadernegi.org)**

## ❖ 07.09.2010: Aufruf zur Teilnahme am Hasankeyf-Solidaritäts-Camp!

Die Initiative zur Rettung von Hasankeyf ruft alle interessierten Menschen und Organisationen zur Teilnahme am Hasankeyf-Solidaritäts-Camp vom 11. bis zum 17. Oktober 2010 in Hasankeyf auf.

Die türkischen Staatsbehörden nahmen einen Felssturz am 13. Juli 2010 in Hasankeyf, der einem Menschen das Leben kostete, zum Anlass, die wichtigsten archäologischen Gebiete in Hasankeyf zu sperren und für Touristen komplett unzugänglich zu machen. Dies wird von den Bewohnern als der erste Schritt zur Entvölkerung der Stadt betrachtet. Mit dem Solidaritätscamp setzt die Initiative ihren Kampf gegen das Ilisu-Projekt fort, gegen den Untergang des 12.000 Jahre alten Hasankeyf und ihres kulturellen und natürlichen Erbes sowie gegen die Zerstörung des reichen Ökosystem des Tigris mit seinen zahlreichen Tieren und Pflanzen.

[-> weitere Informationen](#)

## ❖ 25.06.2010: Militär brennt Dörfer nahe Hasankeyf nieder

Wie die kurdische Nachrichtenagentur ANF meldete, hat das türkische Militär am 24. Juni 20 Kilometer von Hasankeyf entfernt die Dörfer Bizinka und Xerbekar in Brand gesetzt. Auch landwirtschaftliche Flächen und Obstplantagen wurden verbrannt, um so die Lebensgrundlage der Menschen zu zerstören. Die Bewohner wurden von Soldaten am Löschen des Feuers gehindert. [-> mehr dazu](#)

## ❖ 17.06.2010: Andritz auf Schwarzer Liste von BankTrack - „No Go“ Liste für Banken

Das internationale NGO Netzwerk BankTrack hat die Andritz AG in die Liste der Firmen mit besonders verheerender Sozial- und Umweltpolitik aufgenommen. Damit steht das österreichische Unternehmen in einer Reihe mit Firmen wie Exxon Mobil, Lockheed Martin oder Walmart. Der Grund dafür war sowohl das Festhalten am Ilisu-Projekt, als auch die Beteiligung an weiteren Projekten wie dem Belo Monte Staudamm in Brasilien oder der geplanten Zellstofffabrik auf Tasmanien. [-> mehr dazu](#)

[-> Profil von Andritz auf der Bank Track Website](#)

## ❖ 16.06.2010: Bauarbeiten begannen ohne Genehmigung

Gemäß einer Meldung der kurdischen Nachrichtenagentur ANF erfolgte der Beginn der Bauarbeiten in Hasankeyf ohne behördliche Genehmigung der zuständigen Stellen. [-> mehr dazu](#)

### ❖ 15.06.2010: Andritz - Europas Schande

#### Konzern unterschreibt Verträge und stellt Profite über Menschenrechte, Kulturgüter und Natur

ECA Watch Österreich und der WWF Österreich kritisieren die Entscheidung von Andritz, sich auch weiterhin am Ilisu-Projekt zu beteiligen, und kündigen Konsequenzen an. Die Argumente von Andritz-Chef Leitner für den Verbleib im Projekt widersprechen der Realität und seien eine Aneinanderreihung verdrehter Tatsachen. Zudem sei die Entscheidung ein Schlag ins Gesicht der drei europäischen Regierungen, die vor einem Jahr wegen der verheerenden Folgen und der Verfehlung internationaler Standards den Ausstieg aus dem Projekt beschlossen hatten. -> [mehr dazu](#)

### ❖ 08.06.2010: Chinesische Zeitung kritisiert Ilisu

Selbst für die als Staudammfanatiker geltenden Chinesen ist Ilisu offenbar zuviel. Hier ein äußerst bemerkenswerter Artikel aus der Beijing News vom Wochenende. Darin ist auch erwähnt, dass das einzig verbliebene europäische Unternehmen aus Österreich kommt.

-> [Hier die Originalfassung sowie die \(sinngemäße\) Übersetzung](#)



### ❖ 28.05.2010: Replikat statt Original - Hasankeyfs antike Monumente sollen geopfert werden

Schon wieder bricht die Türkei ein Versprechen im Ilisu-Projekt: Aus einem Artikel der Hürriyet Daily News geht hervor, dass Hasankeyfs antike Brücke und die antike El Rizk Moschee nach den Plänen der türkischen Behörden in den Fluten des Ilisu-Staudamms versinken sollen. -> [Artikel in Hürriyet Daily News](#)

Bisher war immer versichert worden, dass die historischen Monumente in einen Archäologie-Park "übersiedelt", also erst abgetragen und dann wieder aufgebaut werden sollten. Diese Vorgehensweise wurde von NGOs seit Projektbeginn als nicht durchführbar kritisiert.

Von den türkischen Behörden war immer behauptet worden, sie könnten die Wahrzeichen Hasankeyfs retten. Auch die Auflagen der drei Europäischen Exportkreditagenturen hatten die Übersiedlung der Monumente vorgesehen. Zum letzten Bericht der Expertenkommission hin, der schließlich zum Ausstieg der Europäer im Juli 2009 führte, hatte sich unter anderem schon angedeutet, dass die Türkei in Wirklichkeit kein ernsthaftes Interesse am Erhalt der Kulturschätze in Hasankeyf hat.



Hasankeyfs antike Brücke (links) und die El Rizk Moschee (Minaratt der Moschee rechts) sollen nicht wieder aufgebaut werden. Fotos: John Wreford

## ALLERLEI

### ➤ Neuer Film über Hasankeyf

Im vergangenen August ist ein neuer, sehr empfehlenswerter Film über Hasankeyf und die Auswirkungen des Ilisu-Projekts mit dem Titel "Sinking History – Turkey" erschienen.

Zu sehen auf YouTube unter: <http://www.youtube.com/watch?v=726-CyEMuoE>

### ➤ Neue Ilisu-Broschüre für die Türkei

HASANKEYF YOK OLMASIN! - 'Hasankeyf darf nicht untergehen!' So lautet der Titel einer neuen Broschüre der türkischen Naturschutzorganisation Doga Dernegi in der sie zum Erhalt von Hasankeyf und dem Tigris auf ruft. In Wort und Bild werden die Natur- und Kulturschätze umfassend beschrieben, die durch das Ilisu-Projekt bedroht sind.

-> [Die neue Broschüre kann hier heruntergeladen werden](#)



### ➤ Großer Naturschutzterfolg in Australien

Die australischen Wälder atmen auf. Der größte australische Papier- und Zellstoffkonzern „Gunns“ erklärte Anfang September die Abkehr vom Raubbau an Urwäldern. Jahrzehntlang hatten Umweltverbände wie „The Wilderness Society“ gegen Gunns und deren zerstörerische Praxis gekämpft. Gunns hatte hunderttausende Hektar Primärwälder (Urwälder) gerodet, verbrannt und das Holz zu Zellstoff, Papier oder Karton verarbeitet.

In der jüngeren Vergangenheit stand vor allem die geplante Zellstofffabrik „Bell Bay Pulp Mill“ auf Tasmanien im Zentrum lokaler und internationaler Proteste. Für ihren Betrieb hätten 200.000 Hektar Wald gerodet und in Plantagen umgewandelt werden sollen. Gunns verzichtet zwar auf die Nutzung von Urwäldern, aber das Projekt bleibt. Vor allem weil die enorme Umweltbelastung durch die Abwässer ungeklärt ist, werden die NGOs weiter dagegen ankämpfen. Täglich sollen 64.000 Kubikmeter Abwässer in die nahe gelegene Bucht geleitet werden.

Auch ECA Watch und andere NGOs haben mehrfach ihre Bedenken gegen das Projekt öffentlich gemacht, denn an der Errichtung der Anlage wird die österreichische Andritz AG maßgeblich beteiligt sein. Die Österreichische Kontrollbank will Exporthaftungen zur Verfügung stellen.



Tasmaniens Urwälder können aufatmen: 'Gunns' verzichtet auf die Zerstörung von 200.000 Hektar Urwald (Fotos: The Wilderness Society)

### ❖ **Belo Monte: Rücksichtslose Gigantomanie**

Am 26.08. verkündete Brasiliens Noch-Staatschef Lula offiziell den Bau des Belo-Monte-Staudamms. Über 100 Fischarten dürften brasilianischen Wissenschaftler zufolge durch Belo Monte aussterben. Wie viele Amphibien, Reptilien, Vögel und Insekten es darüber hinaus "trifft", ist völlig unklar. Denn - genau wie bei Ilisu - gibt es keine seriöse Umweltprüfung. Ähnlich ist es bei den Anwohnern: Für die Indios in Amazonien gibt es ebenso wenig Klarheit über deren Zukunft, wie bei den Menschen in der Türkei. Ohne Umsiedlungsplan, wie es etwa die Weltbank vorschreibt, wird mit dem Bau einfach begonnen. Diese Form der Wasserkraft läuft letztlich auf die völlige Vernichtung der Naturgebiete und seiner Bewohner hinaus. Auch die Energie kommt nicht den Anwohnern zugute, sondern soll für immer neue und größere Aluminiumwerke in Brasilien verwendet werden.

Eine weitere Gemeinsamkeit von Belo Monte und Ilisu sind die beteiligten Firmen: Andritz und der französische Alstomkonzern werden Turbinen für Belo Monte liefern. Andritz ist auch nach wie vor an Ilisu beteiligt, Alstom war dort bis 2009 involviert.

Mehr dazu: [-> Fact Sheet zu Belo Monte \(Dreikönigsaktion – Stand August 2010\)](#)  
[-> Video Clip zu Belo Monte \(englisch – Sprecherin: Sigourney Weaver\)](#)

### ❖ **Bischof Erwin Kräutler erhält Alternativen Nobelpreis 2010**

Für seinen lebenslangen Einsatz für die Rechte der indigenen Völker erhält der in Österreich geborene und seit Jahrzehnten in Brasilien tätige Bischof Erwin Kräutler den "Right Livelihood Award" 2010 (Alternativer Nobelpreis). Kräutler ist einer der wichtigsten Menschen- und Umweltschützer Brasiliens, der in unermüdlichem Einsatz zur Rettung der Lebensräume am Amazonas beigetragen hat. Das Staudammprojekt Belo Monte bezeichnete er als "pharaonisches, großwahnsinniges Todesprojekt".

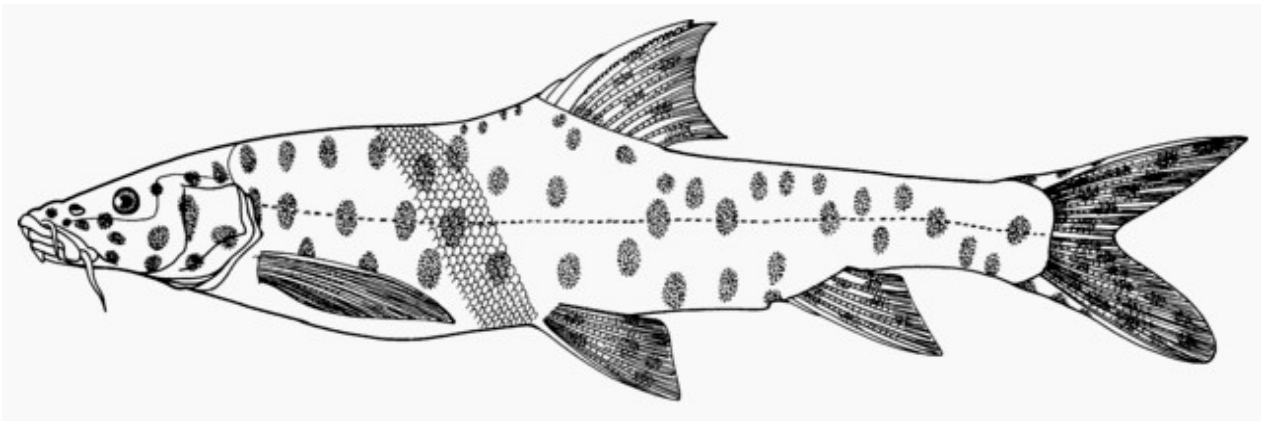


Foto: [www.bischof-kraeutler.at](http://www.bischof-kraeutler.at)

### ❖ **Neu: Eichelmann's Blog**

Die Wasserkraft genießt landläufig einen „sauberen Ruf“, ist in Wahrheit aber eine der größten Bedrohungen für Natur und Artenvielfalt. Weltweit werden immer schneller immer größere Staudämme gebaut. Auf seinem neuen Weblog kommentiert Ulrich Eichelmann aktuelle Themen zu „Ilisu“ sowie generell zu Wasserkraft, desaströsen Projekten und Verantwortung der Wirtschaftstreibenden. [-> http://ulricheichelmann.wordpress.com/](http://ulricheichelmann.wordpress.com/)

### ❖ **Tier des Monats: Die Leopardenbarbe - *Barbus subquincunciatus***



Diese Barbe ist eine der seltensten Fischarten der Welt. In den letzten 20 Jahren wurde sie weniger als zehnmals gesehen bzw. gefangen. Ursprünglich an Euphrat und Tigris sowie ihren Zuflüssen weit verbreitet, ist sie heute vom Aussterben bedroht. Der Grund: die Leopardenbarbe kommt nicht zurecht mit Stauseen. Wissenschaftler vermuten, dass sie heute nur noch im Tigris in der Nähe von Hasankeyf vorkommt, aber sicher ist auch das nicht. Überhaupt weiß man über diese Art noch sehr wenig. Weder ob sich Männchen und Weibchen optisch unterscheiden, noch wo sie genau vorgekommen - selbst Fotos sind extrem rar. Was man weiß ist, dass sie bis zu 60 Zentimeter lang werden kann und v.a. durch ihre vielen schwarzen Punkte am Körper auffällt. Und dass diese Art mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausstirbt, sollte der Ilisu-Staudamm gebaut werden.

## ILISU SPEZIAL:

### 🔗 Die wichtigsten Ereignisse seit Juli 2009 anlässlich des Jahrestages des Ausstiegs:

- Am 8. Juli 2009 erklären die drei Länder den Rückzug aus dem Ilisu Projekt, weil Auflagen nicht eingehalten und internationale Standards nicht erreicht wurden.
  - Die drei Länder empfehlen den europäischen Banken und Baufirmen, sich ebenfalls zurückzuziehen. Europäische Banken und Baufirmen zogen sich ebenfalls zurück - mit Ausnahme der österreichischen Andritz AG. Die Türkei kündigt Weiterbau an.
  - Im Dezember 2009 erreichen uns Informationen über eine mögliche Beteiligung Chinas am Projekt.
- Im Frühjahr 2010 stellt jedoch der chinesische Botschafter in Ankara klar, dass es keinerlei Beteiligung chinesischer Firmen am Projekt geben wird. Zuletzt kritisierte sogar eine chinesische Zeitung das Projekt offen -> [mehr dazu](#)
- Im Frühjahr nimmt die Türkei die Bauarbeiten in Ilisu wieder auf. -> [mehr dazu](#)
  - Widerstand: erstmalig schließen sich in der Türkei zahlreiche NGOs und Initiativen zusammen und gründen das „Wasserparlament“. Ziel ist es, den Staudammwahn in der Türkei zu stoppen (die Türkei will über 1.000 Staudämme bauen, was die Zerstörung sämtlicher Feuchtgebiete zur Folge hätte).
  - Am 10.2. fordert das EU Parlament die Türkei in einer Resolution auf, die Bauarbeiten an Ilisu einzustellen. -> [mehr dazu](#)
  - Anfang April 2010 fordern 111 Wissenschaftler der Universität Istanbul die türkische Regierung auf, Ilisu nicht zu bauen.
  - Am 23.4 kündigt die Chefin der türkischen Akbank, Sabanci Dincer, an, Ilisu zu finanzieren, aber dass ihre Bank in Zukunft bei der Finanzierung von Projekten viel stärker Rücksicht auf die ökologische und soziale Folgen nehmen werde. -> [mehr dazu](#)
  - Ein internationaler workshop in Hasankeyf (Anfang Mai) zeigt die Vision für den jahrtausende alten Ort ohne Stau auf. Mit dabei ist die Technische Universität Wien. StudentInnen der Uni präsentierten dort ihre Architektur-Entwürfe für die Stadt. -> [mehr dazu](#)
  - Im Juni 2010 verkündet Andritz die Unterzeichnung der Verträge mit der Türkei. Für 340 Mio Euro bleibt die Firma als einziges großes europäisches Unternehmen im Projekt. -> [mehr dazu](#)
  - Ende Juni protestieren zahlreiche NGOs („Wasserparlament“) in Ankara gegen die Politik von Umwelt- und Wasserminister Eroglu. Sie fordern seinen Rücktritt.
  - Am 6. Juli stellt die Technische Universität Ankara auf einer internationalen Energiekonferenz in Ankara ein Alternativkonzept zu Ilisu vor, durch das Hasankeyf gerettet würde. -> [zur Studie](#)

## ILISU AKTUELL

>> Hier finden Sie aktuelle [deutschsprachige](#) und [internationale](#) Medienberichte.

Wenn Sie regelmäßig über die neuesten Entwicklungen, Presseaktivitäten etc. informiert werden möchten, oder gegen Ilisu aktiv werden möchten, schreiben Sie bitte an [info@eca-watch.at](mailto:info@eca-watch.at) .

Neuigkeiten und aktuelle Termine der Stop Ilisu Kampagne finden Sie in auf [www.stopilisu.com](http://www.stopilisu.com) .

\*\*\*\*\*

**Kampagne „Stop Ilisu! - Rettet Hasankeyf“**  
**ECA Watch Österreich**  
**[www.stopilisu.com](http://www.stopilisu.com)**

**Kontakt: [info@eca-watch.at](mailto:info@eca-watch.at)**  
**Tel. 0043-1-8125730-56**